

Welche Bildung taugt für die Zukunft?

Prof.em.Dr.Norbert Jung, Berlin/ HNE Eberswalde

Die Themen:

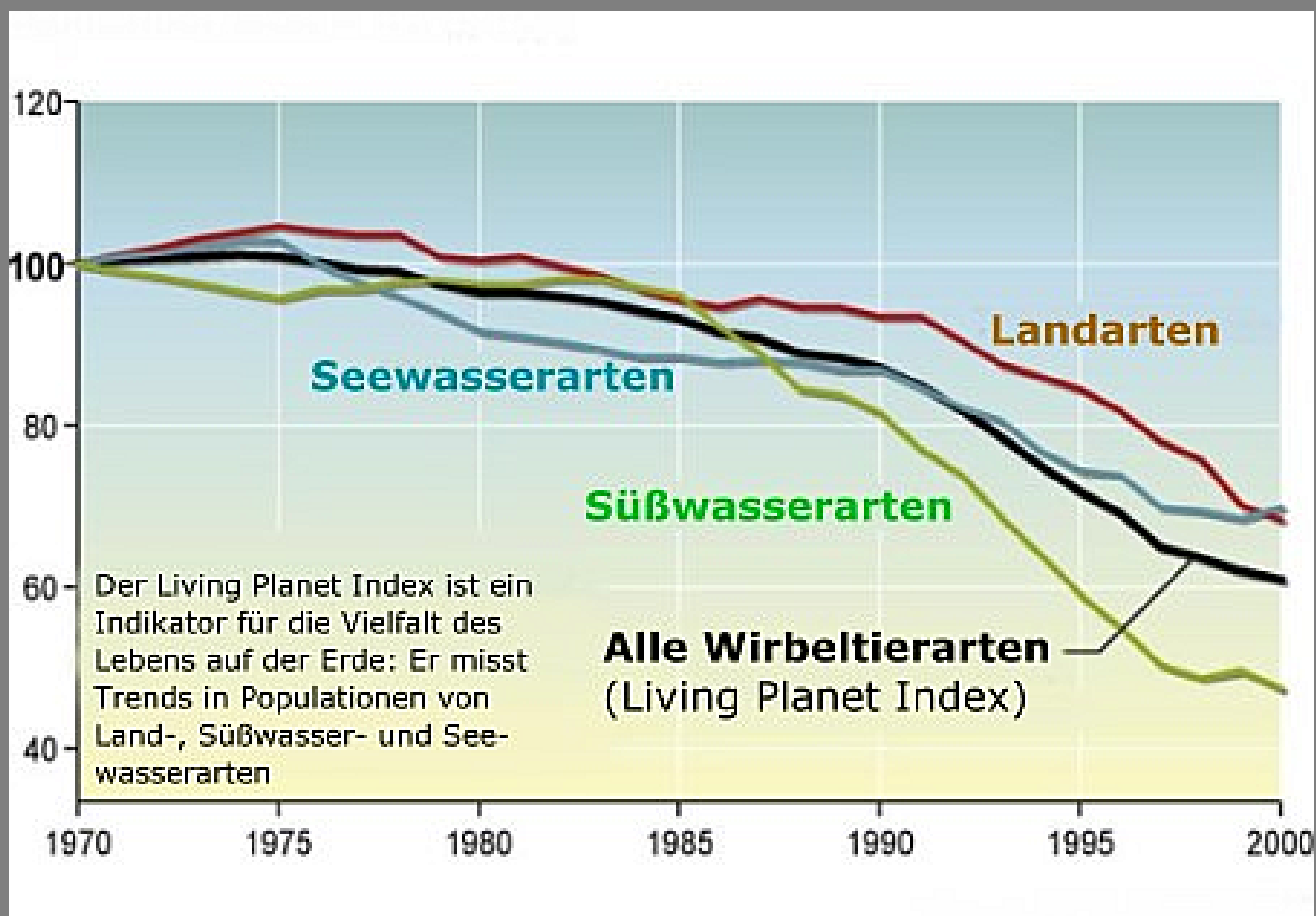
Bildung als Alibi und Ersatz für Politik?

Nachhaltigkeit: Was soll ‚nachgehalten‘ werden?

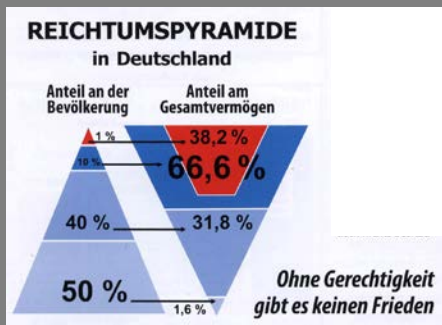
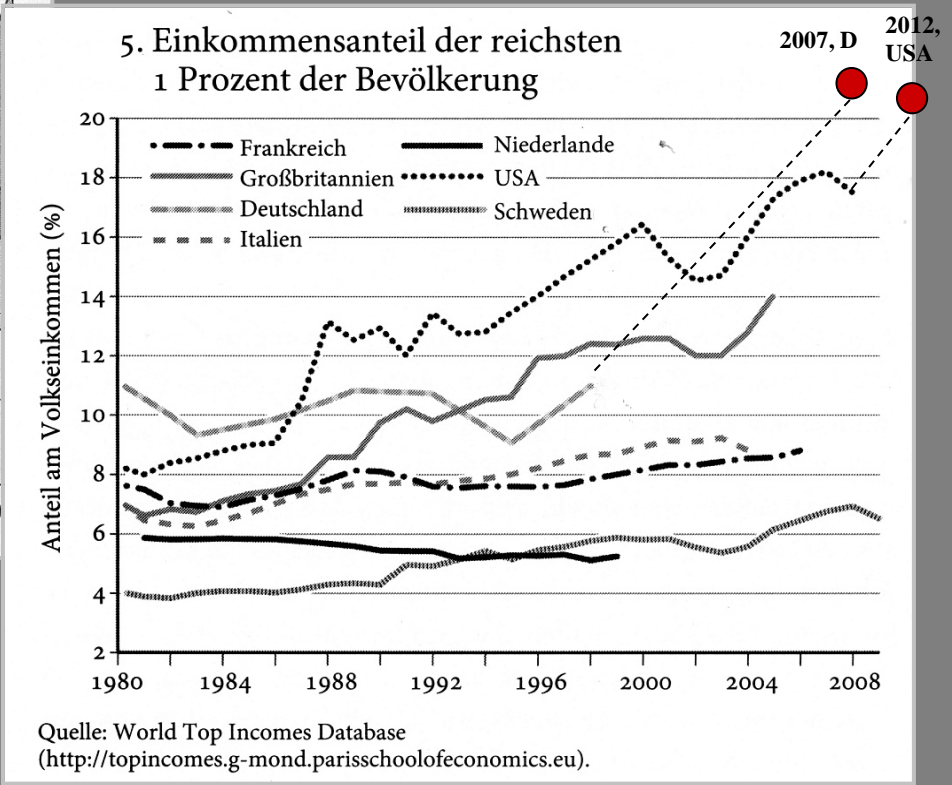
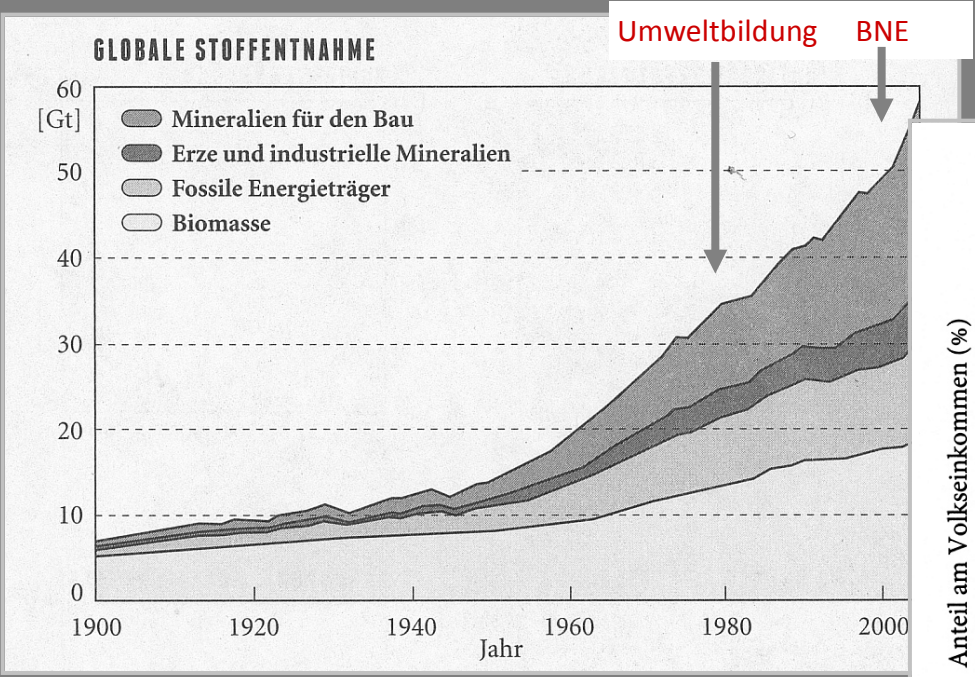
Bildung: Kritik der BNE

Ganzheitliche Bildung als Persönlichkeitsbildung:
Selbstbildung – Motivation – Wissen und Verhalten –
Verbundenheit zu Natur, Menschen und Gesellschaft

Niedergang der Lebensvielfalt



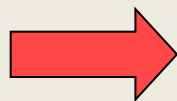
Parallele Steigerung von Ressourcennutzung und Reichtumskonzentration



Quellen: SkidelskySkidelskiy2012: Wieviel ist genug? München: Kunstmann. – Welzer, H. 2013: Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand. Frankfurt/M.: S.Fischer. S.46 – Manager Magazin (OECD) 7.3.15 – www.bpb.de (1.3.15) – isw München (<https://isw-muenchen.de/2015/06/>)

Probleme kann man niemals mit der gleichen Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

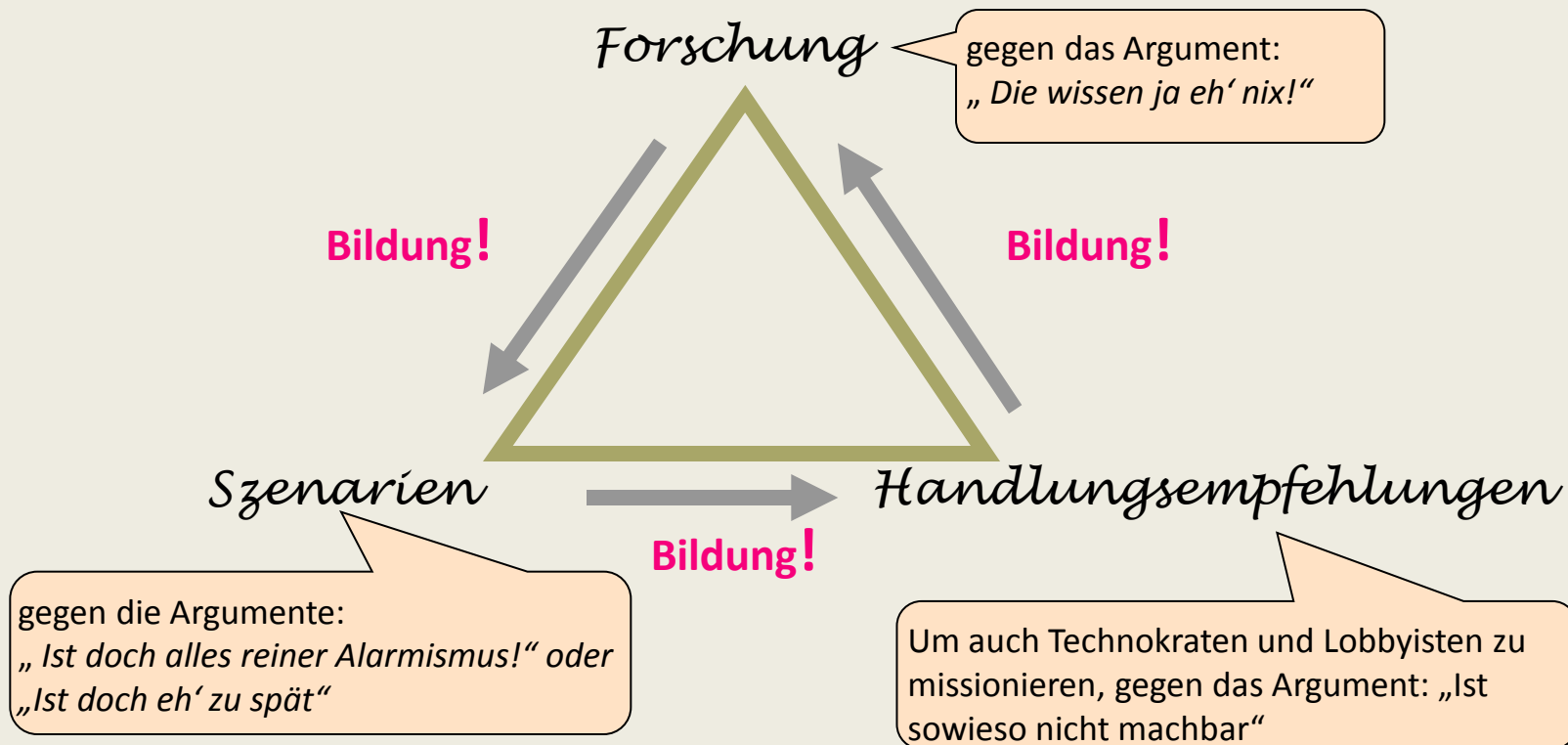
Albert Einstein



*Was sind **unsere** Denkweisen, Haltungen, Motivationen und Triebe die in die Umweltkrise geführt haben und es weiter tun?*

Ein altes Modell: Die Bildung soll's richten...
 (... weil die Politik versagt)

Prof.Dr.Reinhold Leinfelder, FU Berlin, ehem. WBGU:
 "Die Politik schafft's nicht allein"



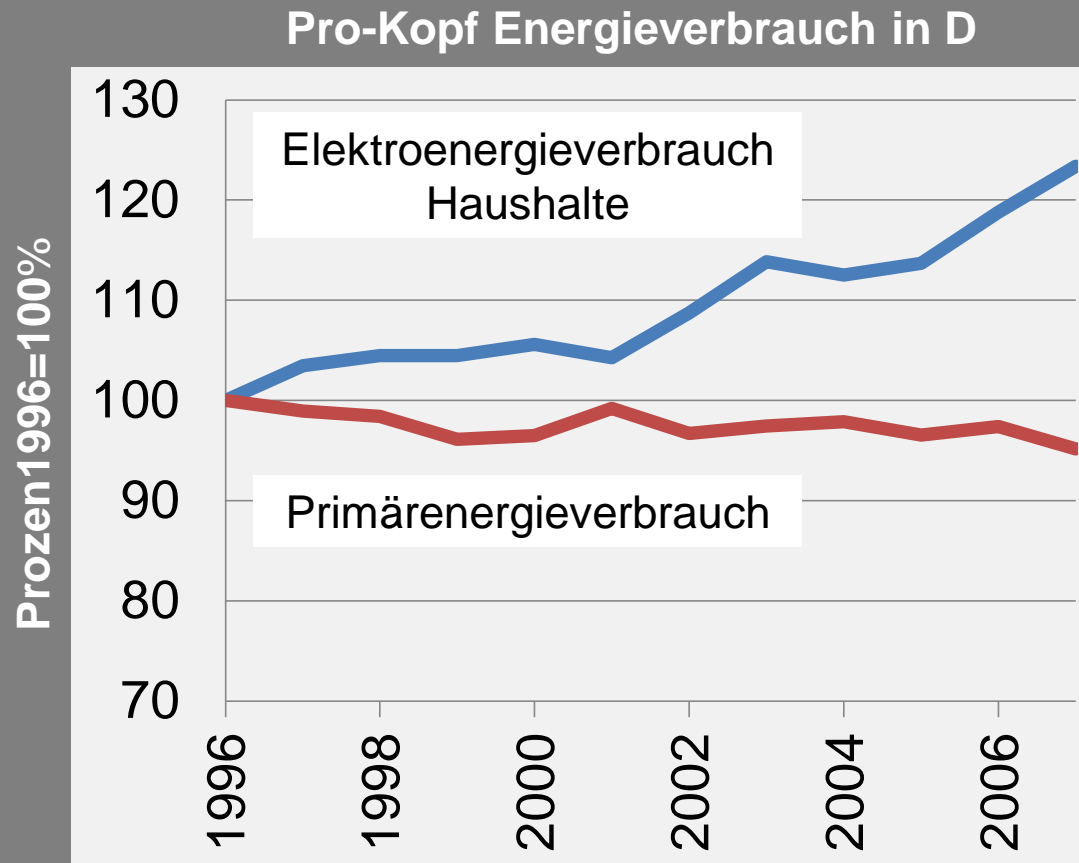
Sind die zu Bildenden (= Politiker...) Teilnehmer unserer Umweltbildung??
 Schafft dieses Wissen Einstellungen für Entscheidungen?

Natur ist der beste Lehrmeister für Nachhaltigkeit:
Kreislaufwirtschaft, Recycling, Energiegewinnung,



Trotz effizienterer Technologie steigender Endverbrauch?

Nicht „trotz“,
sondern
deswegen !



„Was also durch energieeffizientere Technologien eingespart wird, wird...durch zusätzlichen Konsum wieder verbraucht – der sogenannte Rebound –Effekt.“ (Otto u. Gollmann 2015:26)



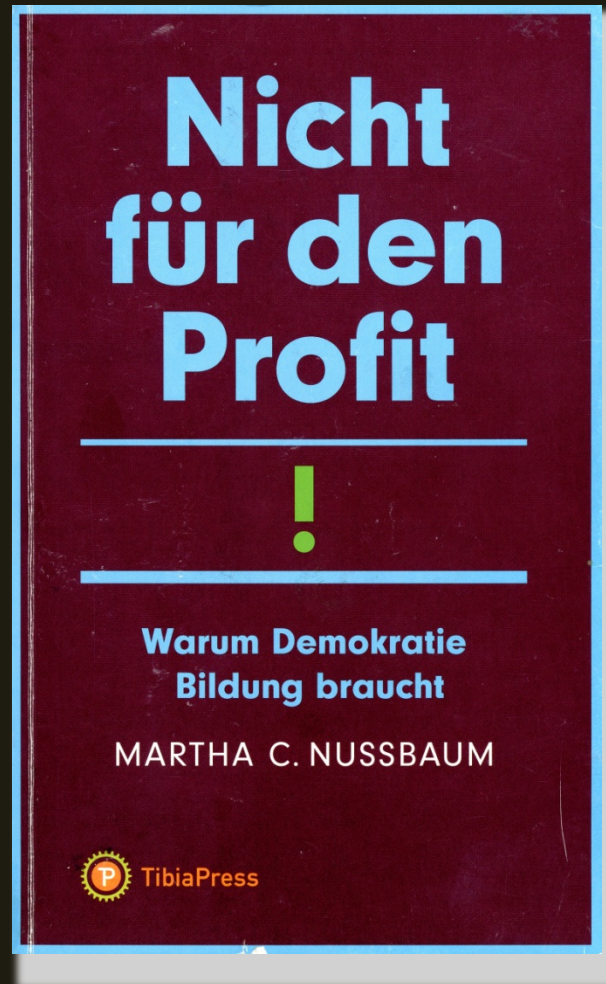
ARMIN GRUNWALD

Ende einer Illusion

WARUM ÖKOLOGISCH KORREKTER
KONSUM DIE UMWELT NICHT
RETTEN KANN



 oekom



Fähigkeiten durch Selbst-Bildung



Aus: Renz-Polster, H. u. Hüther,G. 2013: Wie Kinder heute wachsen. Natur als Entwicklungsraum. Weinheim: Beltz.S.181



Michel de Montaigne 1533-1592:

**„Das Wichtigste ist, Lust und Liebe zur Sache zu wecken,
sonst erzieht man nur gelehrte Esel.“**

Umweltpsychologie

Die beliebte Gleichung

~~„Umweltwissen → Umwelteinstellung → Umwelthandeln“~~

ist falsch

Denn: Wissen ist nur ein *Instrument*, nicht der Motor, die Triebkraft für Einstellung und Handeln.

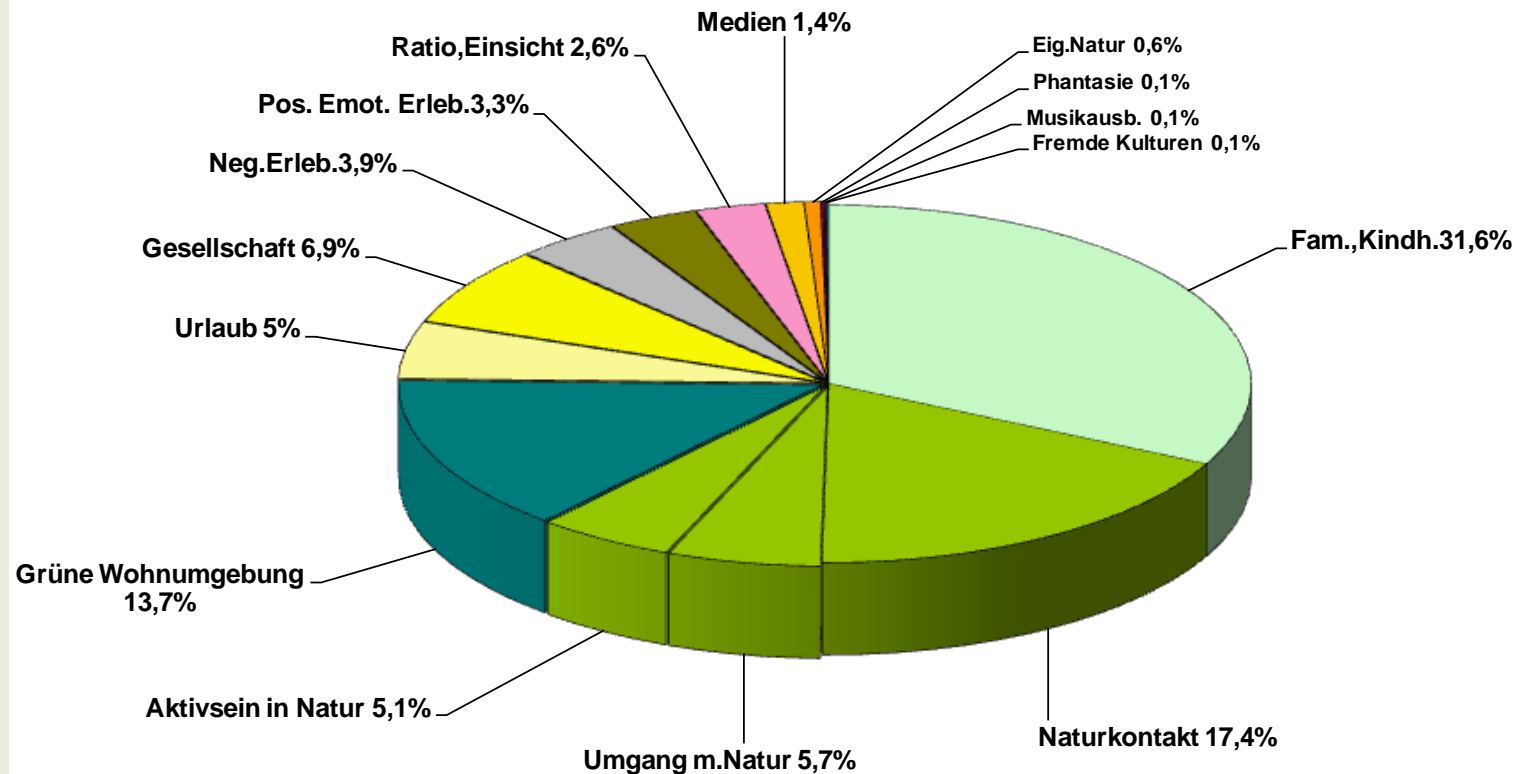
Ohne emotionale, erfahrungsgeborene Motive (Antriebe) geht nichts¹.

¹ G.Hüther: 2009: Ohne Gefühl geht gar nichts. www.youtube.com – G.Roth et al.2010: Kopf oder Bauch?...Göttingen

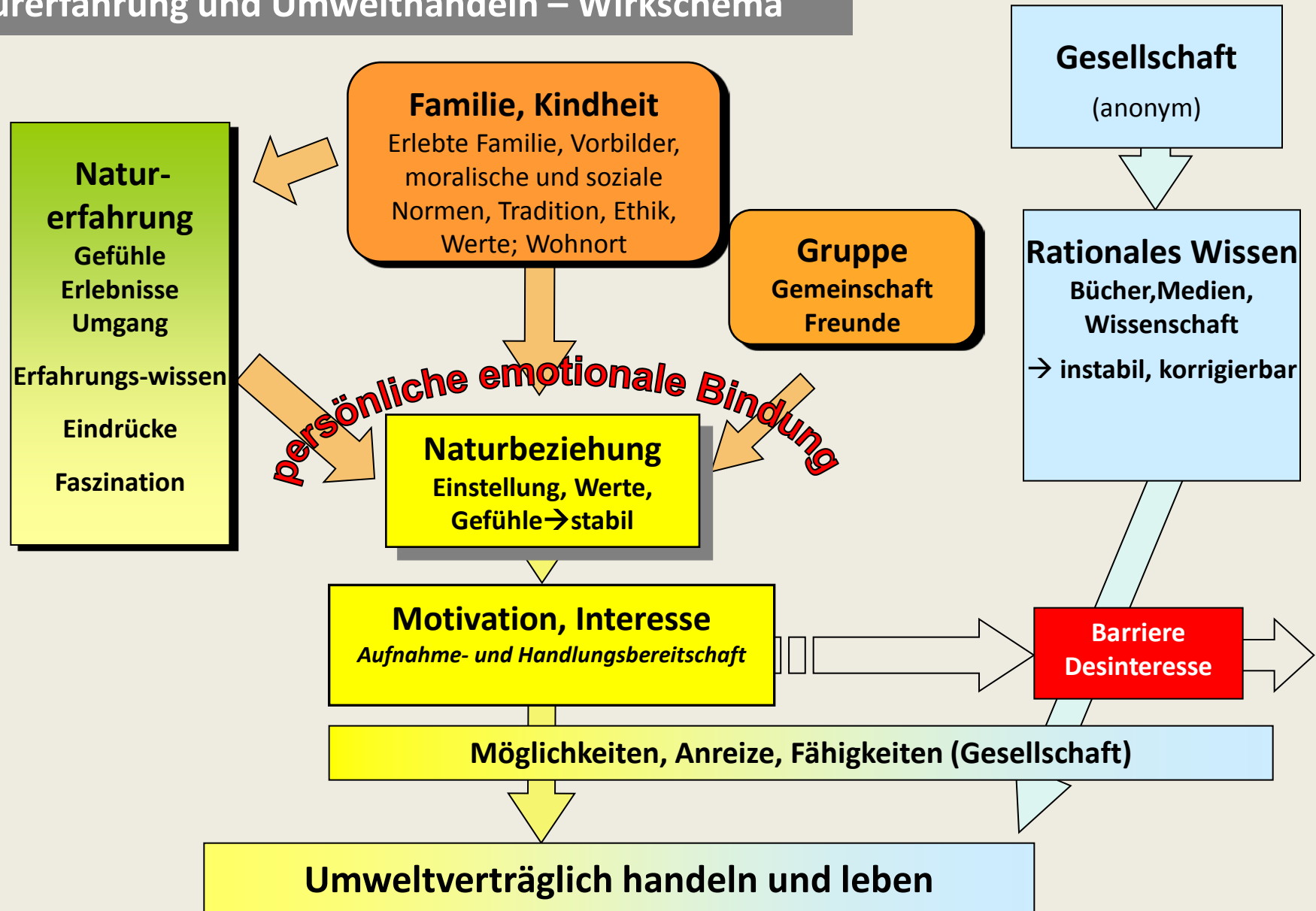
Entwicklungsbedingungen zur Entfaltung der Naturbeziehung

"Was hatte in meinem Leben den größten Einfluß auf meine Beziehung zur Natur?"

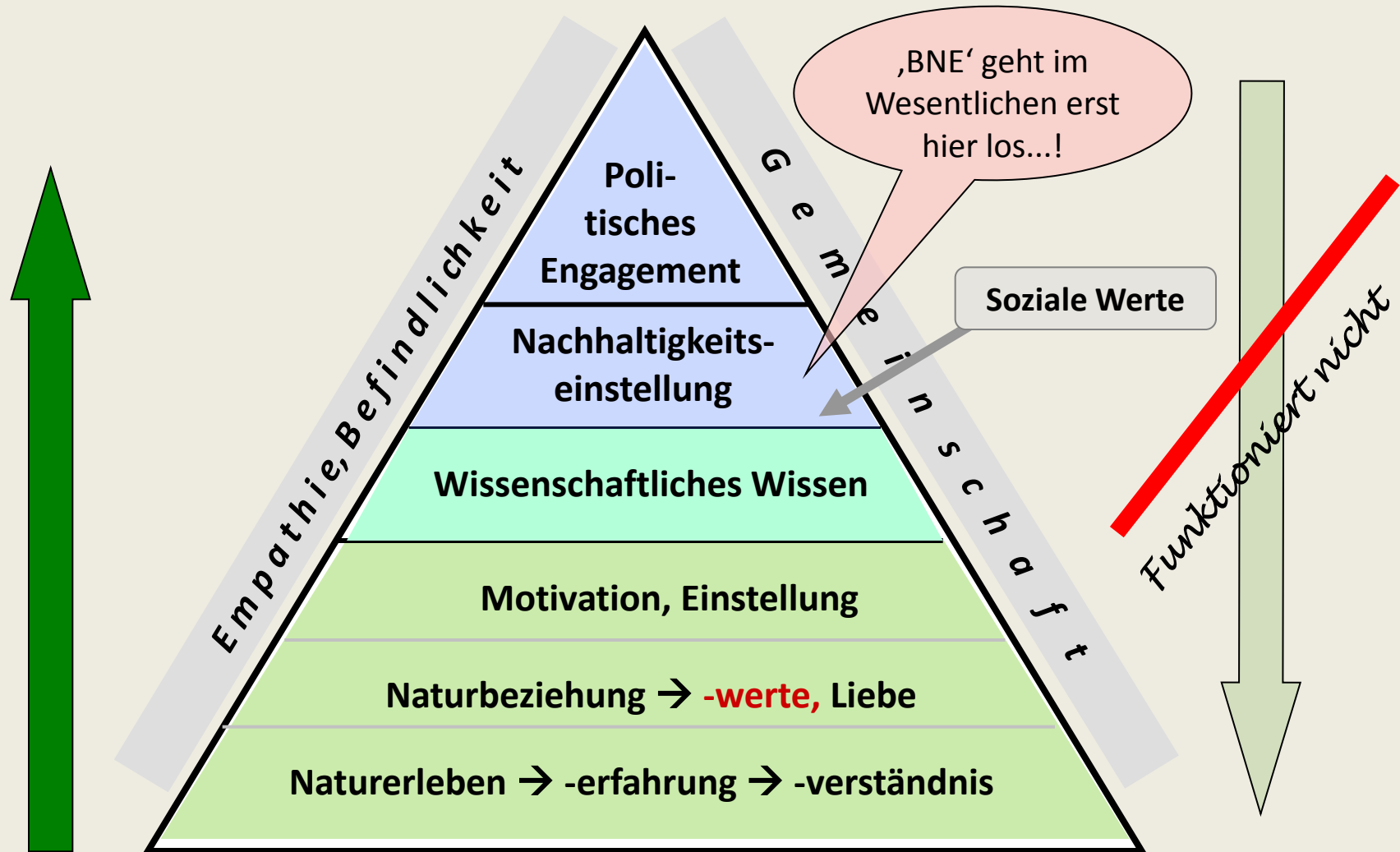
Genannte Faktoren, Spontanantworten, gruppiert -- Studenten Lanu, 1998-2002 (n=199)



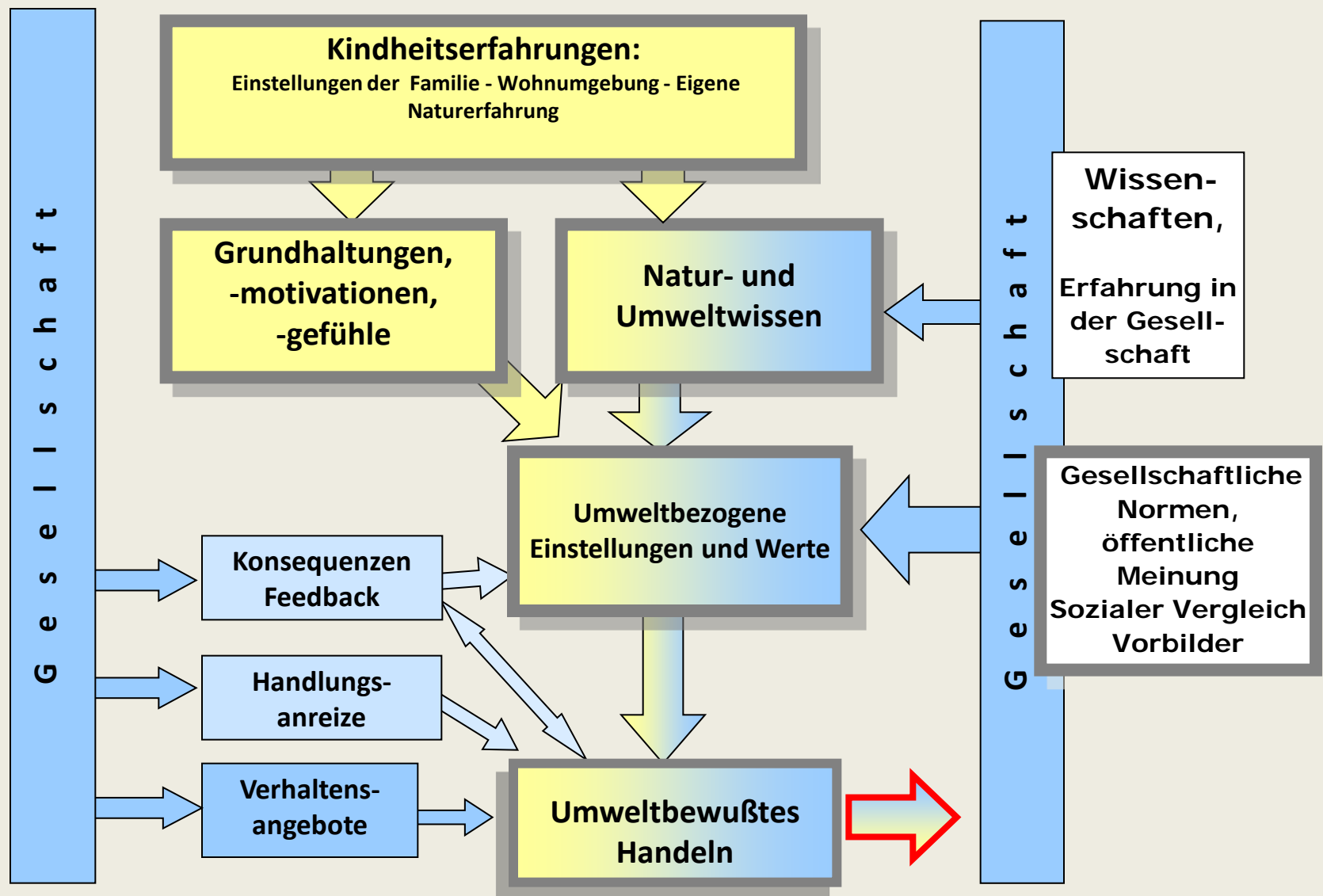
Naturerfahrung und Umwelthandeln – Wirkschema



Zusammenhänge von Zielen in ganzheitlicher Umweltbildung



Familie, Naturerfahrung, Gesellschaft – was wirkt?



Buchtip – erscheint Ende Oktober

Eberswalder Beiträge zu Bildung und Nachhaltigkeit

5

Norbert Jung / Heike Molitor / Astrid Schilling / Hrsg.

Was Menschen bildet

Bildungskritische Orientierungen für gutes Leben

Budrich
UniPress

Welche Bildung brauchen und wollen wir? Angesichts einer ungewissen Zukunft reicht das gegenwärtig vorherrschende Verständnis von Bildung unter Maximen von wirtschaftlicher und politischer Verwertbarkeit und Anpassung nicht aus. Das zwingt für eine umwelt- und nachhaltigkeitsorientierte Bildung zu einer kritischen Klärung. Das in der Bildungspolitik gängige schulpädagogische Menschenbild genügt dafür durch seine behavioristisch-milieutheoretische Einengung nicht. Das Buch gibt Auskünfte über Eckpunkte einer zukunftsfähigen Persönlichkeitsbildung, indem in einem breiten interdisziplinären Reigen ausgewiesene Fachwissenschaftler wie auch Praktiker aus Medizin, Ethnologie, Kultur- und Sozialwissenschaften, Pädagogik und Philosophie hilfreiche Klärungen anbieten. Rahmengebender Auftakt ist der exklusive Abdruck der 9. Sustainability Lecture an der HNE Eberswalde, gehalten vom Begründer des Alternativen Nobelpreises, Jakob von Uexküll.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber:

Prof.em.Dr. Norbert Jung, Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Eberswalde, Professor für Umweltbildung im Ruhestand

Prof.Dr. Heike Molitor, Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Eberswalde, Professorin für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Astrid Schilling, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde,
Tizianin

Kategorien von Umweltbildung – zielgruppenbezogen (gilt auch für BNE)

<i>Voraussetzungen</i>	<i>Bildungskategorie</i>	<i>Inhalte, Formen</i>
Für Menschen ohne feste emotionale Naturbeziehung, „Naturentfremdete“ und Kinder	Naturerfahrung Umweltbildung im engeren Sinne, „starke“ U.	Emotionale Beziehung und Verständnis entfalten lassen, Naturentfremdung verringern : Programme in der Natur, dadurch Alltagsbezüge erkennen. Das schafft Naturverbundenheit und Werte → Interesse, Motivation für Wissen und Engagement (Natur- und Umweltschutz).
	Naturinformation Umweltbildung im weiteren Sinne („schwache“ U.):	Wissen und Aufklärung aus zweiter Hand: Zeitung, Filme, Bücher, Infozentren, Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Schulunterricht
Für Menschen mit emotionaler Naturbeziehung („Naturverbundene“)	Aus-und Weiterbildung (instrumentelle Bildung, „employabel“)	Natur- und umweltbezogene Kurse, Spezialistenbildung, Naturfreundebildung (Arten, Lebensformen, Schönheit, Geobiowissenschaften), Studium, Nachhaltigkeitsbildung (gesellschaftliche B.,Globales Denken') ¹

1 Hier ist auch denkbar, dass eine starke soziale Ethik die motivationale Basis sein kann (z.B. Gerechtigkeit). Dennoch wird ein Nachhaltigkeitsverständnis erst dann komplett sein, wenn rational und emotional begriffen wurde, wie die Natur funktioniert. Die unverzichtbare Basis bleibt die Natur, das Leben.